

# Erste erdbebensichere Häuser

Die ersten mit Hilfe von Govinda gebauten Häuser in Nepal sind jetzt bezugsfertig

**Das Wiederaufbauprojekt der Govinda Entwicklungshilfe in Nepal steht vor der Vollendung. Erste Familien können nun vor dem Monsun in die erdbebensicheren Häuser einziehen, vor allem dank der großen Spendenbereitschaft auf der Ostalb.**

**Aalen.** Im April und Mai 2015 erschütterten Erdbeben der Stärke 7,9 Nepal, diese forderten knapp 9000 Todesopfer und machte 880 000 Familien innerhalb weniger Sekunden obdachlos. Tausende Nachbeben, der dreimonatige Monsunregen, Erdrutsche, Überschwemmungen sowie politische Blockaden an der indischen Grenze erschwerten die Hilfsmaßnahmen. Der deutsche Verein „Govinda“ und „Shangrila Schweiz“, in Zusammenarbeit mit dem nepalesischen Partnerverein und der Stiftung Usthi, stehen als erste ausländische Organisation nach umfassender Sofort- und Monsumhilfe nun auch vor dem Abschluss des Wiederaufbauprojektes in zwei Projektdistrikten von 111 erdbebensicheren Häusern und einer Gemeindehalle. – Unbeschreibliche Glücksgefühle für Familien, die 14 Monate unter Zeltplanen und Wellblechdächern leben mussten, nachdem es im Frühjahr 2015 das stärkste Erdbeben seit 80 Jahren gab.

Die nepalesische Regierung hat lediglich zwölf Organisationen die Genehmigung zum Wiederaufbau erteilt und nur ein Teil von ihnen ist am Bau. Bürokratie und politische Streitigkeiten verzögern die Arbeit.

„Unsere Teams in Nepal haben seit August letzten Jahres durch unermüdliche Arbeit die rechtlichen und organisatori-



Eines der neuen, erdbebensicheren Häuser, das die durchs Erdbeben obdachlosen Nepalesen mit kräftiger Unterstützung von Govinda bauen. (Foto: privat)

schen Voraussetzungen dafür geschaffen, dass wir mit mehr als 100 Familien gemeinsam ein neues Heim bauen können und nun vor der Vollendung stehen“, so Rocco Umbescheidt, Vorstandsvorsitzender von Govinda.

Unzählige Vorbereitungen zur praktischen Umsetzung der Wiederaufbaumaßnahmen waren nötig, um das erste „Owner Driven Reconstruction“ Projekt in Nepal, in dem die Hauseigentümer im Mittelpunkt stehen, umzusetzen. Die

Planungen und der Hausbau wurden zusammen mit den Familien gestaltet. Die Hauseigentümer nahmen an Trainings in den Bereichen Mauern und Schreibern teil, um dann in Fünfergruppen gemeinsam mit Ingenieuren und Angestellten des Wiederaufbauteams in meist entlegenen Gebieten den Bau umzusetzen.

„Es ist eine große Herausforderung mit Menschen ohne handwerkliche Vorkenntnisse und vielfach ohne Bildungs-

stand ein Wohnbauprojekt in knapp vier Monaten umzusetzen.“ „Doch gerade durch die Miteinbeziehung der Menschen erhalten diese wertvolles Wissen. Dies kann als Grundlage für ein weiteres Erwerbsleben genützt werden und somit wird das handwerkliche Wissen im Land multipliziert“, so Umbescheidt.

**i** Weitere Info unter [www.waisenkind.de](http://www.waisenkind.de) / Kontakt: [daniela@waisenkind.de](mailto:daniela@waisenkind.de) - mobil 0162 9467 882